

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836**

11.6.1836 (Nr. 161)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 161.

Samstag, den 11. Juni

1836.

## Königreich Sachsen.

Leipzig, 7. Juni. Die hiesige Zeitung enthält heute in einer mit schwarzem Rande eingefassten außerordentlichen Beilage die Nachricht von dem am 6. d., 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags, erfolgten Ableben Sr. Maj. des Königs von Sachsen.

Dresden, 6. Juni. Der verstorbene König Anton Clemens Theodor war geboren am 27. Dez. 1755, und erreichte somit das hohe Greisenalter von beinahe 81 Jahren. Er war in der Regierung gefolgt seinem ältern Bruder, dem Könige Friedrich August, am 5. Mai 1827. Am 13. Sept. 1830 erklärte König Anton seinen Neffen, den Prinzen Friedrich August (geb. am 18. Mai 1797), mit Zustimmung dessen Vaters, zum Mitregenten.

(Frankf. Journ.)

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 5. Juni. Es heißt, die Fakultätskenntnisse gegen die hier wegen der Aprilmeute vom J. 1833 Inhaftirten seyen eingetroffen. Vier derselben, worunter ein hiesiger Waffenhändler, sollen zum Tode verurtheilt seyn. Als Detentionslokal für die zu längerer oder kürzerer Gefängnißstrafe verurtheilten Individuen bezeichnet man den Hauptstein auf dem Hardenberg bei Mainz, eines der entferntesten Außenwerke dieser Festung.

(Allg. Stg.)

## Oesterreich.

Wien, 2. Juni. Gestern Vormittag nach beendigter Revue der hiesigen Besatzung, welcher die Herzoge von Orleans und von Nemours bewohnten, begaben sich dieselben in die kais. Gruf. Als sie die neue Gruf betraten, in welcher der Kaiser Franz ruht, verweilten sie nachdenkend einige Minuten dort, vermuthlich wissend, daß sie sich in der Nähe eines für Frankreich nun erloschenen Geschlechts befinden. Der Kapuziner sagte bei dem Sarge des Sohnes Napoleons mit betonter Stimme: „Hier ruht der Herzog von Reichstadt den ewigen Schlaf.“ Bei diesen Worten schien der Herzog von Orleans von Schmerz überwältigt, und eilte, seinen Bruder mit sich fortziehend, schnell von einer Stelle, die ihm die Vergänglichkeit irdischen Glücks so bedeutungsvoll bezeichnete. Beide Prinzen mochten wohl 3 Viertelstunden in diesen Gräbern verweilt haben, und verließen mit tiefem Ernst einen Ort, wo irdische Majestät in Staub zerfällt. Der Herzog von Orleans soll besonders ernst und nachdenkend gewesen seyn.

(S. M.)

Wien, 3. Juni. Gestern, als am Frohnleichnamsfeste, wurde die feierliche Prozession, begünstigt von der schönsten Witterung, mit ungewöhnlicher Pracht gehalten. Außer den allerhöchsten Herrschaften, welche, umgeben von einem glänzenden Hofstaate und den Gardes, derselben bewohnten, nahmen auch N. kais. H. der Erzherzog Franz Karl mit seiner Gemahlin und der Erzherzog Ludwig, an der Feierlichkeit Theil. Die französischen Prinzen sahen der Prozession aus dem fürstl. Schwarzenberg'schen Palaste am neuen Markte zu, und begaben sich nachher mit einem zahlreichen Gefolge auf den Balkon des Kriegsgebäudes, wo der Hofkriegsrathspräsident, Graf v. Hardegg wohnt, und wo das Bürgermilitär vor ihnen disirte. Sie speisten zu Schönbrunn. Abends um 5 Uhr wurde in dem dortigen Garten eine große Lustfahrt oder sogenannte Pirutschade gehalten. Eine beträchtliche Anzahl geschmackvoller Equipagen durchkreuzte die Alleen. Im ersten Wagen saß Sr. Maj. der Kaiser mit den Erzherzogen Franz Karl und Ludwig; im zweiten der Herzog von Orleans mit Ihrer Maj. der Kaiserin; im dritten der Herzog von Nemours mit der Erzherzogin Sophie; im vierten Fürst Metternich mit der Gemahlin des französischen Botschafters u. s. w. Die prachtvollen Hofwägen, die eleganten Privatequipagen und die unzählige Menschenmenge, welche sich von der Linie Wiens bis Schönbrunn in bunten Reihen nur langsam bewegen konnte, gewährten einen interessanten Anblick. Abends war Konzert und Soirée beim Fürsten Esterhazy.

Wien, 4. Juni. Gestern beschäftigten die franz. Prinzen unter Anderm den kais. Marstall und die Hofwägen, welche letztere zuerst in kleinem Trab, hernach in Galopp vorgeführt wurden. Die besondere Aufmerksamkeit der Prinzen erregten der Gallawagen Kaiser Karls VI., und der Trauerwagen, welcher die irdischen Ueberreste unsers jüngst verstorbenen vielgeliebten Kaisers zu Grabe geführt hat. Diese beiden mußten vor ihnen Halt machen. Mittags war Tafel bei dem Grafen St. Aulaire, und Abends verfügten sich die Prinzen wieder nach Schönbrunn, wohin das diplomatische Korps geladen war, und wo auf dem Schloßtheater das Lustspiel „die Bekenntnisse“, von Bauernfeld, aufgeführt wurde. Obschon aus den im Programm auf den 6. d. festgesetzten Abschiedsbesuchen auf die vielleicht schon am 7. erfolgende Abreise der Prinzen geschlossen ward, so vernimmt man doch jetzt, daß ihr Aufenthalt, da es ihnen hier besonders gut gefällt, sich um einige Tage verlängern dürfte. Auf ihrer Rück-

reise werden sie, dem Vernehmen nach, am Turiner Hofe einige Tage verweilen. (Allg. Btg.)

Lemberg, 23. Mai. Der Erzherzog Ferdinand von Oesterreich-Este, General-, Zivil- und Militärgouverneur der Königreiche Galizien und Lodomerien, ist nach einer beinahe dritthalbjährigen Abwesenheit am 20. Mai, zur allgemeinen Freude der Bewohner dieser Hauptstadt, im erwünschten Wohlseyn hier eingetroffen. (Remb. Btg.)

### Preußen.

Berlin, 4. Juni. Man sieht mit Sehnsucht dem in der Vorbereitung begriffenen Gesetze entgegen, wodurch die Fabrikherren gezwungen werden, für den Schulbesuch der in ihren Etablissements beschäftigten Kinder zu sorgen. Es heißt, dieses Gesetz werde dieser Tage erscheinen. — Die großen Reduktionen der österreichischen Armee haben auch bei uns den Glauben an eine Verringerung des Effectivbestandes hervorgerufen. Es soll im Werke seyn, die Kopffzahl der Kompagnien in der Infanterie um ein Bedeutendes herabzusetzen, dagegen Artillerie und Kavallerie unverändert zu erhalten. — Nächstens wird eine Kommission zusammentreten, welche untersuchen soll: ob und was der Verminderung der Subalternbeamten und deren Gehalte, bei den Ministerien bis auf höchstens 1200 Thlr., bei den Provinzialbehörden bis auf höchstens 1000 Thlr., entgegensteht. Zugleich soll bei allen oberen Behörden der sogenannte Gratifikationsfond eingehen und nur in besondern Fällen noch dergleichen Gratifikationen ertheilt werden, da dieselben zu sehr großen Mißbräuchen geleitet haben sollen. — Die Militärzeitung enthält nunmehr den sehr schön geschriebenen Aufsatz des ersten strategischen Generals Preussens, des Generals v. Grollmann, gegen die Behauptungen des Herzogs von Wellington hinsichtlich der Disziplin des preussischen Heeres. Dieselben werden auf eine glänzende Weise nicht allein vollkommen widerlegt, sondern der Vorwurf schlechter und veralteter Mannszucht, welche nur durch empörende Körperstrafen erhalten werden könne, und dem Soldaten sowohl das Gefühl wahrhafter Ehre raubt, als ihn der Verachtung seiner Mitbürger Preis gibt, und zur Beweglichkeit, Selbstständigkeit und geschickter Manövrirfähigkeit untüchtig macht, wird auf den Herzog und das englische Heer zurückgeschleudert. — Während dieses Jahres sind hier abermals mehrere Versuche mit artesischen Brunnen gemacht worden, indes scheint die tiefe Lage Berlins nicht günstig dafür zu seyn. Die meisten Versuche wurden bei einer Bohrtiefe von 150 bis 200' eingestellt, ohne Erfolg zu erlangen; einer ist jedoch bis jetzt schon über 500' Tiefe fortgesetzt, und noch immer will sich kein Springwasser zeigen. — Auch hier werden jetzt Versuche mit Dampfswagen ohne Eisenbahnen gemacht. In der großen Egelschen Maschinenbauanstalt ist ein solcher Wagen vor Kurzem erbaut worden, mit welchem man auf der Landstraße kleine Probefahrten anstellte, welche aufmunternde Erfolge gaben und an Bervollkommnung denken ließen. (S. M.)

Magdeburg, den 2. Juni. Die Aufgabe, den Plan einer Eisenbahnverbindung der Städte Magdeburg und Leipzig näher zu prüfen und, nach Befinden, die Ausführung desselben möglichst vorzubereiten, ist jetzt ihrer Lösung nahe. Die wesentlichsten Vorarbeiten, so weit sie von einem kleinen Vereine ausgehen und ohne Eingriff in die Rechte und Beschlüsse einer künftigen Aktiengesellschaft unternommen werden können, sind fast beendigt. Der Plan, eine Eisenbahn von Magdeburg über Halle nach Leipzig zu erbauen, ist ausführbar und das Terrain im Allgemeinen günstig befunden worden. Auch haben Se. Majestät der König die Ausführung des Plans zu genehmigen und dem hiesigen Komite die Erlaubniß zu ertheilen geruht, zu dem gedachten Zwecke eine Aktiengesellschaft zu Stande zu bringen, welcher für den Fall ihrer Konstituierung, außer den Rechten einer Korporation, die wichtige Befugniß zugesichert ist, den zur Eisenbahn erforderlichen Grund und Boden im Wege der Expropriation zu erwerben. Von Sr. Durchl. dem Herzog von Köthen ist gleiche Vergünstigung zu erwarten. Nur einige Nebenpunkte sind noch Gegenstand der Unterhandlung und weiterer Beratungen. — Diese, einer amtlichen Bekanntmachung des hiesigen Eisenbahnkomite, dessen Vorsitzender Hr. Oberbürgermeister Franke ist, entlehnten Nachrichten mögen das Gerücht widerlegen, als sey das Projekt einer Magdeburg-Leipziger Eisenbahn aufgegeben. (Hannov. Btg.)

### Frankreich.

Paris, 6. Juni. Die Angelegenheit der Straß Dauphine ist unglücklicherweise keine einzelne Sache. Man hat nicht nur Pulver und Kugeln in Beschlag genommen, sondern man hat auch eine Korrespondenz gefunden, die auf beklagenswerthe Verzweigungen zu deuten scheint. Man braucht nicht erst zu sagen, daß bei der Entdeckung einer solchen Korrespondenz durch den Telegraphen den Behörden von Lyon Befehle zugefertigt wurden, und daß mehrere Agenten nach dieser Stadt abgegangen sind. Dies Alles hier ist augenscheinlich noch das Caput mortuum, der üble Bodensatz der Aprilinsurrektion.

— Der General Allard ist, sagt man, nach Brest abgereist, von wo er sich nach Lahore auf der Korvette l'Aube einschiffen wird. Seine Frau und seine Kinder werden ihn begleiten. Wir brauchen nicht erst zu erinnern, daß der General Allard nach Indien eine Menge von Gegenständen der Kunst und Industrie mitnimmt, welche bestimmt sind, die Zivilisation unter den Unterthanen Kunjet-Sing's zu verbreiten.

— Die amerikanische Flotte, die seit einiger Zeit im Hafen von Toulon verweilt hatte, ist am 31. Mai unter Segel gegangen. Sie geht zuerst nach Genua, dann nach Neapel, und hierauf nach der Levante.

— Der Kaiser von Marokko hat, da er zu vermuthen scheint, daß Frankreich wegen der dem Emir Abdel Kader aus dem Marokkanischen gewordenen Hilfe reaktivirt wird, einige Verhaftungen und Absetzungen vorgenommen.

\* Paris, 7. Juni. Die skandalösen Geschichten in dem Invalidenhause geben noch stets zu dem Gerüchte Veranlassung, nach welchem der Kriegsminister bald einem Nachfolger Platz machen soll. Manche gehen selbst so weit, den Marschall Soult wieder aufs Tapet zu bringen, um so mehr, da dieser Krieger mit Thiers auf ziemlich gutem Fuße steht, und Hr. Argout kein so hartnäckiger Finanzminister ist, als Hr. Humann. Es heißt, die Konferenzen über die spanischen Angelegenheiten seyen wieder im frischen Gange; auch soll stark die Rede seyn von einer zu bildenden Trippelallianz. Der franke, aber wieder Hoffnung gebende Fürst der Diplomatie wird als einer der Stifter dieser den Frieden Europa's von einer neuen Seite sichernden politischen Maaßregel genannt. England, hofft man, dürfte selbst froh seyn, wenn es einer direkten Einmischung in dieser mehr als schwierigen Sache enthoben wird. — Zu den Hauptfragen der jetzigen Verhältnisse nach Aussen gehört auch die ägyptische. Der Pascha will nicht recht nachgeben, und scheint unter einem Einflusse zu stehen, der weder von London, noch von Paris ausgeht. — Gestern wurden keine neuen Verhaftungen vollzogen, und die meisten der aufgehobenen Studenten sind wieder in Freiheit gesetzt worden. Es läßt sich durchaus nichts Bestimmtes angeben, was denn eigentlich die Polizei so in Alarm gesetzt hat. Den Erzählungen der Tagesblätter kann wenig Glauben geschenkt werden, da sie auf Aergerniß warten und sich ein Vergnügen daraus machen, die geringste Thatsache zu übertreiben. — Von den Julifeiertagen hört man gar nicht mehr sprechen; die Erinnerungsfeier könnte recht gut übergangen werden. Ueberdies hält es schwer, den mannichfaltigen Geschmack der noch bestehenden Parteibereste zu befriedigen. — Unsere Berichte aus Spanien lauten günstig. — Das Memorial Bordelais will wissen, daß bei Ankunft Cordova's in Madrid Unruhen ausgebrochen seyen; allein nichts spricht für die Wahrheit dieses Gerüchts. Cordova hat 4 Offiziere mit nach der Hauptstadt genommen.

\*\* Paris, 7. Juni. Gestern war in einem wohlunterrichteten Kreise die Rede davon, daß General Harispe, der in Bayonne den Oberbefehl führt, Befehl erhalten habe, bei erster Gelegenheit die Gränze zu überschreiten und Pampeluna zu besetzen. — Heute wird stark davon gesprochen, General Haro ersetze den jetzigen Kriegsminister, welcher, wie es scheint, nicht sowohl bei der Deputirtenkammer, als vielmehr auch anderswo in Ungnade gefallen ist.

#### Belgien.

Brüssel, 30. Mai. Der Zubrang der Reisenden zu der Eisenbahn ist ungemein groß; letzten Sonntag belief sich ihre Anzahl auf 17,000! An den Feiertagen findet sich eine große Anzahl der Bewohner von Antwerpen bei uns ein. Man beschäftigt sich jetzt im Ministerium mit Organisation des Waarentransports, wobei Wohlfeilheit der Preise als Prinzip aufgestellt ist. Es sind mehrere Vorschläge gemacht worden, worunter der für freie Konkur-

renz die größte Wahrscheinlichkeit des Erfolgs für sich hat. Er besteht darin, daß man dem, der sich meldet, einen Dampfwagen, ebenso wie jeden andern Frachtwagen auf der Landstraße, vermietet, und es hängt dann vom Publikum ab, demjenigen unter den Unternehmern den Vorzug zu geben, der ihm die größte Sicherheit und die besten Bedingungen bietet. — Die Dampfschiffahrt zwischen Antwerpen und England, und bald auch zwischen Antwerpen und andern Punkten — Hamburg z. B. — wird in jener Stadt nach einem umfassenden Plane hergestellt, weil man der Meinung ist, daß die Eisenbahnsysteme und die Wasserverbindungen erst vereinigt zu ihrer ganzen Vollendung gebracht werden können, und Deutschland ist berufen, zuerst mit hiervon Nutzen zu ziehen. — Die Uebereinkunft hinsichtlich des neuen Postdienstes mit Frankreich ist vorgestern von dem französischen Minister und dem belgischen Generalpostdirektor unterzeichnet worden. Sie wird mit dem 1. Juni in's Leben treten, und wir dann die Briefe und Journale von Paris — eine Entfernung von 72 französischen Lieues — in 19 Stunden erhalten. Der Postdirektor in Aachen befindet sich auch seit längerer Zeit hier, um mit unserer Verwaltung ein Uebereinkommen abzuschließen, welches Verbesserungen hinsichtlich unserer Postverbindungen mit Preußen bezweckt; auch ist die Rede davon, den Postenlauf zwischen England und Belgien zu vermehren. (Allg. Stg.)

#### Großbritannien.

London, 4. Juni. Lord Stanley's Amendement, gegen Lord Russell's irische Zehntenbill, wurde gestern Abend im Unterhaus nach einer dreitägigen Debatte mit 300 Stimmen gegen 261 verworfen. In dieser Sitzung war Sir R. Peel gegen die Bill der Regierung und die Appropriation des Uberschusses der geistlichen Einkünfte aufgetreten. O'Connell und der Schatzkanzler dagegen hatten sie mit aller Kraft vertheidigt. Die neue Niederlage der Tories ist entscheidend.

— Lord John Russell hat alle Unterhausmitglieder, die mit dem Ministerium zu stimmen pflegten, auf den nächsten Dienstag zu einer Versammlung im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten eingeladen, um ihnen den Plan der Minister, in Betreff der Lyndhurst'schen Bill für die Vernichtung der irischen Gemeindeforporation, mitzutheilen.

#### Portugal.

London, 4. Juni. Wir haben Briefe aus Lissabon bis zum 27. Mai. Sie bringen nichts Wichtiges. Es wurden Vorbereitungen zur Eröffnung der außerordentlichen Cortesversammlung am 27. getroffen, deren Aufmerksamkeit vor allem durch den Finanzplan des neuen Ministers in Anspruch genommen werden soll. — Die kürzlich in den Pariser Journalen gegebenen Berichte über eine theilweise Modifikation im Ministerium sind ungegründet. Die Administration scheint eine starke Opposition gegen sich zu haben, und besonders der beabsichtigte Handelsvertrag nicht mit günstigen Augen betrachtet zu werden. Es war das Gerücht im Umlauf, die Cortes würden am 29. aufgelöst werden.

## Spanien.

Der Kriegsminister hat allen spanischen Provinzialgouverneurs ein Umschreiben übermacht, das deutlich genug zeigt, daß man sich auf ernste Ereignisse gefaßt macht. Man wird dies aus folgenden Stellen ersehen:

„J. M. würde mit lebhaftem Mißvergnügen sehen, wenn die Behörde, um mehr oder weniger große Unglücksfälle zu verhüten, ihrer Gewalt keinen Respekt verschaffe, oder sich mittelbar oder unmittelbar an irgend eine gesetzwidrige Handlung anschlüsse, welche zum Ungehorsam gegen die Regierung führen würde.

„Jeder Versuch zur Störung der öffentlichen Ruhe muß vorerst durch Uebergengung und Versöhnung gehemmt werden; allein wenn diese Mittel nicht genügen, so muß man nicht zögern, seine Zuflucht zur Gewalt zu nehmen, um die legale Ordnung aufrecht zu erhalten. Alle disponiblen Truppen und die Nationalgarde müssen zur Verfügung der Behörde gestellt, und es wird im Namen J. M. ein Aufruf an alle Freunde des Friedens und der Geseze für die Aufrechthaltung der rechtmäßigen Autorität erlassen werden.

„Wenn auch diese Maaßregeln, nach Anwendung des ganzen erforderlichen Widerstandes, unzureichend wären, so würde die Oberbehörde die Provinzialhauptstadt verlassen, und sich auf einen sichern Punkt begeben, wo sie die Provinzialdeputation zusammenberufen würde. Zu gleicher Zeit würde eine energische Proklamation in der ganzen Provinz vertheilt werden. Alle von J. M. ernannten Magistratspersonen, so wie die Zivil- und Militärbehörden, müssen sich direkte mit der Staatsgewalt verständigen und erklären, daß sie allein das Recht hat, Steuern zu erheben, Zahlungen zu leisten, und daß Alles, was ohne ihre Einwilligung geschieht, eine schwere Verantwortlichkeit auf das Haupt der Schuldigen laden werde.

„So oft ein Ereigniß von einiger Wichtigkeit eintreten wird, muß die Regierung auf der Stelle durch einen außerordentlichen Kurier davon benachrichtigt werden. Die geringste diesfallsige Nachlässigkeit wird von J. M. als ein schweres Vergehen betrachtet werden, und ihr hohes Mißfallen nach sich ziehen, der andern Folgen nicht zu gedenken, welche ein solches Vergehen haben könnte.

— Aus Catalonien wird geschrieben, die Generale Gurrea und Sebastian hätten am 22. und 24. Mai mehrere Karlistenbanden, zusammen an 2000 Mann, bei Bich aufs Haupt geschlagen. Torres soll geblieben seyn. Mina will sein Hauptquartier nach Bich verlegen.

## Schweiz.

Die Junge Schweiz gibt uns Nachrichten von einer den 29. Mai lezthint auf dem Kalvarienberg, eine Stunde von Paris, stattgefundenen Versammlung von 250 s. g. braven Deutschen, wo das deutsche Maifest gefeiert wurde. Da waren, sagt der Korrespondent, keine Unruhstifter, keine Verschwörer zu sehen. Jeder bemühte sich, seinen Nachbar zu überzeugen, daß wir alle Brüder sind, und uns wie Brüder lieben müssen. Der erste Toast galt Wirth

und Siebenpfeiffer, der zweite allen Volksvertheidigern, der dritte allen Patrioten, die unschuldig in Despotenferren schmachten. — Ueber die Patriotenversammlung in Brügg und in Grenchen, über welche wir von der jungen Schweiz authentische Nachrichten erwarteten, beobachtet das Blatt ein verschämtes Stillschweigen. Ob dort dem Hrn. Siebenpfeiffer ein Toast ausgebracht, oder ob zur Verwirklichung der Brudersliebe irgend ein nächtlicher Mordüberfall, wie das Frankfurter Attentat, verabredet wurde, darüber läßt die gut unterrichtete Junge Schweiz ihre Leser in gänzlicher Ungewißheit. (Allg. Schw. Ztg.)

Unterwalden. Landleute aus dem Oberhaasli werden durch den Futtermangel genöthiget, ihr Vieh, welches vor Hunger zusammen fällt, zu uns herüber zu treiben. Ihre Ziegen und Schafe, die sich kaum mehr aufrecht halten können, bieten einen betrübenden Anblick. An einigen Orten war man genöthiget, Heu 10 Stunden weit her zu holen. Der Zentner desselben wurde mit 60 Bagen bezahlt.

Basellandschaft. Die Helvetie meldet aus Liestal: Ungeachtet des Geheimnisses, womit sich unsere Diplomaten umgeben, weiß man nun, daß die Reisen des Hrn. Gutwylers nach Bern den Zweck hatten, auf geradem Wege mit der französischen Gesandtschaft zu unterhandeln, und wenn auch gegenwärtig diese Unterhandlungen in der Wahl'schen Angelegenheit noch nicht beendet sind, so nähern sie sich doch wenigstens ihrem Ende. Wenn die uns zugekommenen Nachrichten gegründet sind, so hätte unsere Regierung den Grundsatz der Entschädigung anerkannt, und die französische Regierung würde die Ordonnanz vom 12. Sept. zurückziehen, sobald der Betrag der Entschädigung auf diplomatischem Wege festgesetzt seyn wird.

Biel, 2. Juni. Heute wurden verschiedene mit der Redaktion der Jungen Schweiz beschäftigte oder derselben befreundete Individuen einvernommen und aufgefordert, die Gründe anzugeben, welche die nächtliche Zusammenkunft vom 28. bis 29. Mai im Wirthshaus des nahe liegenden Dorfes Brügg veranlaßt hätten, an welcher ungefähr 20 Flüchtlinge beriethen, wie der gegenwärtigen politischen Lage der Dinge eine andere Richtung zu geben wäre. Der berühmte Rauschenplatt, welcher seit längerer Zeit in einem entfernten Landhause sich aufhielt und häufige Besuche empfing, soll zu energischen Mitteln gerathen haben, und lebhaft unterstützt worden seyn. (Allg. Schw. Ztg.)

## Staatspapiere.

Pariser Börse vom 6. Juni. 5proz. Konsol. 108 Fr. 5 Ct. — 3proz. Konsol. 81 Fr. 75 Ct.

Wien, 4. Juni. 4proz. Metalliques 99¼; Bankaktien 1369.

## Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 9. Juni, Schluß 1 Uhr.		ppSt.	Pap.	Geld.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	do. do.	4	—	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	do. do.	3	—	75 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	Bankaktien	—	—	1649
"	fl. 100 Loose bei Roths.	—	216	—
"	Partialloose do.	4	—	142 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	fl. 500 do. do.	—	—	114 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
"	Bethm. Obligationen	4	—	98 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>
"	do. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	100 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>
Preußen	Staatsschuldschein	4	—	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	Obl. b. Roths. i. Frankf.	4	—	102
"	d. b. d. in End. à fl. 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	—	100 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
"	Prämienchein	—	—	60 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Baiern	Obligationen	4	—	101 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Baden	Rentenschein	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	fl. 50 Loose b. Goll u. S.	—	—	95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Darmstadt	Obligationen	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	100 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
"	fl. 50 Loose	—	—	63 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Rassau	Obligationen b. Roths.	4	—	102
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Holland	Integrale	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	56 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Spanien	Aktivschuld	5	—	42
"	Passivschuld	—	—	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Polen	Lotterieloose Rtl.	...	—	65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	dd. à fl. 500.	—	—	78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

## Die Ausstellung des Kunstvereins zu Mannheim

hatte sich dieses Jahr ebenfalls der größten Theilnahme des kunstliebenden Publikums zu erfreuen gehabt. Der rasche Beitritt neuer Mitglieder vom Fache sowohl, als aus allen Ständen, sind ein Beweis der sich mehr und mehr ausbreitenden Bildung, als auch des immer zunehmenden Auffluges der Anstalt. War auch die Zahl der ausgestellten Kunstwerke nicht gerade im Verhältniß der Mitglieder, so hatte man sich doch ausgezeichnete Stücke von aus- und inländischen Künstlern zu erfreuen, wovon unter andern, die des Raumes wegen nicht alle genannt werden können, folgende großen Beifall erhalten haben:

Unter den Delgenälden:

- Nro. 45, Genrebild von Weller, ein sterbendes Kind vorstellend, dessen Geist als Wahrheit besonders anspricht.
- Nro. 87, Genrebild von Gräfe, gleichfalls sehr gut gedacht, äußerst angenehm, seines Beifalls würdig.
- Nro. 53, Männliches Portrait von Weber, durch Kühnheit des Pinsels, als Haltung Bürge des anerkannten Talentes.
- Nro. 105, Gruppe badischer Dragoner von Kunz und

Nro. 106, Pferde am Brunnen von Adam aus München in ihrem Genre voll Wahrheit zeugen von genauem Pferdestudium.

Nro. 68 u. 69, Das Freiburger Münster von Frhr. v. Röder, als Bild eines unserer besten altdeutschen Bauwerke, sowie in Bezug auf Kunstfertigkeit der Architekturmalerei von besonderem Interesse, ist zum öfters schon in Ausstellungen belobt worden.

Unter den Zeichnungen hat eine schöne Gruppe, bestehend aus Nr. 12 und 13, geometrische Zeichnungen der Kapelle des Heidelberger Schlosses von Architekt Lutzinger aus Heidelberg, und Nr. 14, perspektivische Ansicht des Otto-Heinrichbaues von K. v. Graimberg, die Aufmerksamkeit mit allem Recht auf sich gezogen. Nr. 12 und 13, so viel bekannt die ersten Leistungen der Art von dem Gegenstande, lassen unschlüssig, dem Interesse, das dieselben somit haben oder der Kunstfertigkeit den Vorzug zu geben. Es bleibt wohl dabei nichts zu wünschen übrig, als die Fagade des bei weitem schöneren Otto-Heinrichbaues damit vereint zu sehen, wovon Nr. 14 eine in Bezug auf perspektive Richtigkeit, als besonderes Studium der Schattentöne ausgezeichnetes Bild darstellte, das wie obengenannte des Ruhmes Heidelbergs würdig ist.

Der vielen andern Kunstwerke aus dem Bereiche der Malerei, Zeichnung, Gips- und Wachsmodele Kunst etc., die ihre Meister loben, außer Stande, alle hier zu erwähnen.

Könnten auch vielleicht die Meinungen einiger Leser mit den ausgesprochenen Ansichten in mancher Beziehung nicht übereinstimmen, so wird doch dieses dem individuellen Vergnügen, das die genannten Stücke gewährt haben, keinen Abbruch thun, und alle, die sich dadurch erfreuten, nicht minder zum Danke verpflichtet.

Mannheim, den 28. Mai 1836.

Ein Freund der Künste und Wissenschaften.

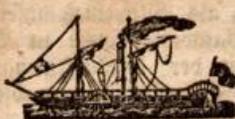
## Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

9. Juni	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> U.	273.9	9.9	13.3 Gr. üb. 0	SEW trüb
N. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> U.	273.10	6.8	18.3 Gr. üb. 0	S ziemlich heiter
N. 11 U.	273.11	4.8	11.1 Gr. üb. 0	S heiter

## Großherzogliches Hoftheater.

Samstag, den 11. Juni: Die Rosen des Herrn von Malesherbes, ländliches Gemälde in 1 Aufzuge, von Kogebue. Hierauf: Der Barbier von Sevilla, komische Oper in 2 Aufzügen, von Rossini. Herr Eicke, vom Stadttheater in Leipzig: Figaro, zur dritten Gastrolle.

Sonntag, den 12. Juni: Johannes Guttenberg;  
Schauspiel in 3 Abtheilungen, von Charlotte Birch-  
Pfeiffer.



**Niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft in  
Rotterdam — Gütertransport auf dem Rhein.**

Die niederländischen Dampfschiffe, welche den Dienst zwischen Rotterdam, Düsseldorf und Köln versehen, können in diesem Jahre das Vierfache von dem laden, was früher beim größten Güterandrang damit versandt wurde. Die Direktion in Rotterdam sieht sich dadurch veranlaßt, einem verehrlichen Handelstande eine Uebereinkunft zum Transport der Waaren vorzuschlagen, wobei sich die Frachten weit billiger, als nach dem Tarif von 1836 stellen werden.

Die weitere Auskunft ertheilt die Direktion in Rotterdam und werden die fraglichen Tarife auf der Agentur der Rhein, Gesellschaft in Mannheim ausgegeben.

**Welt-Theater.**

Samstag, den 11., und Sonntag, den 12. Juni, Vorstellung in 4 Abtheilungen. 1ste Abtheilung: Wilhelmshöhe bei Kassel. 2te Abtheilung: Fountains Abtei in Yorkshire in England. 3te Abtheilung: Ballet u. Metamorphosen. 4te Abtheilung: Schlacht bei Praga.

Anfang der ersten Vorstellung um 4 Uhr, der zweiten Vorstellung um 7 Uhr.

Friedrich Loggie.

**Johannes Fuller,**

von

**Villingen**

am Schwarzwald,

macht hiermit bekannt, daß dahier auf dem Schlossplaz ein etwa 1 1/2 Jahr altes, 11 Fuß langes und 4 Fuß 2 Zoll hohes, auf dem Schwarzwald geborenes und erzogenes Schwein zu sehen ist. Eintrittspreis: Standespersonen zahlen nach Belieben; sonstiger Preis 3 Kr.; für Kinder und Soldaten aber 1 Kr.

Karlsruhe. (Logisveränderung und Empfehlung.) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, hiermit die geziemende Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung, Nr. 94 in der langen Straße, verlassen und nun das erst kürzlich von ihm erkaufte Haus in der Lyzeumstraße Nr. 3 bezogen hat. Mit dieser Nachricht verbindet er die Bitte um die

Fortdauer des Wohlwollens seiner geehrten Gönner und Freunde, mit der Versicherung, daß er sich dasselbe durch redliche u. gute Bedienung zu erhalten stets bestreben werde.

Karlsruhe, den 20. Mai 1836.

Aug. Köllig, Silberarbeiter.

**Französischer und deutscher Schreib-  
Unterricht.**

Nach des Unterzeichneten Lehrmethode, die auf Zebemann, vom siebenten Lebensjahre an, anwendbar ist, selbst jene, die niemals schreiben gelernt haben, können sich solche Personen jeden Alters, die eine schlechte Handschrift besitzen, in 15 Lehrstunden eine dergleichen durchaus schöne, geläufige, richtige, zierliche und moderne aneignen. Auf Verlangen können Zeugnisse zur Bekräftigung des Obengesagten vorgelegt werden. Vorausbezahlung wird nicht verlangt; auch ist man nicht gehalten, in dem Falle, daß der Schüler den gemachten Zusagen nicht Genüge leiße, etwas zu zahlen. Wegen weiterer Auskunft beliebe man sich zu wenden an

J. E. Gerard,

wohnhaft bei Hrn. Kaufmann E. Weill,  
Lammstraße Nr. 7, im ersten Stock.

Da mein Aufenthalt in hiesiger Stadt nur sehr kurz seyn wird, so ersuche ich jene Personen, die mich mit ihrem Vertrauen zu beehren gedenken, sofort gefälligst die nöthigen Schritte zu thun, Auf Verlangen werde ich auch Hausunterricht ertheilen.

**Griesbach.**

**Anzeige und Empfehlung.**

Mit diesem Monat Juni habe ich für dieses Jahr meine Kure und Badenstalt; eröffnet.

Es wäre überflüssig, über die vortrefflichen Eigenschaften dieser Heilquellen zum Trinken und Baden hier etwas zu sagen, indem dieselben längst bekannt genug sind, um als die beste Empfehlung zu dienen.

Meinen verehrlichen Gästen werde ich durch besondere Aufmerksamkeit, mit der reinlichsten Einrichtung in Logis und Bädern, so wie in allen Theilen der Wirthschaft jeder billigen Erwartung mich würdig zu machen bestreben.

Griesbach, im Juni 1836.

Doilmätsch,

Inhaber der Mineralquellen.

**Eröffnung des Hubbades.**

Am Pfingstmontag ist das Hubbad, dessen Heilkräfte gegen Gicht, Rheumatismen, Gicht, Skropheln, chronische Nervenleiden und Unterleibsbeschwerden, Hämorrhoiden, Bleichsucht und viele andere Affektionen sich schon so vielfältig bewährt haben, wieder eröffnet worden.

Der Unterzeichnete wird sich bestreben, durch reelle Bedienung das Vertrauen seiner verehrten Gäste zu rechtfertigen.

Th. Kampmann.

Karlsruhe. (Wesanzeige.)

**Gebr. Mauroner,**

aus Groeden in Tirol,

empfehlen sich zu der bevorstehenden Messe wieder mit einem bedeutenden, schön assortirten Lager in allen Gattungen Kinderspielwaaren eigener Fabrik, sowohl en gros, als en detail, zu den billigsten Preisen.

Karlsruhe. (Weswaarenempfehlung.)

## E. H. Mildner,

Fabrikant,

aus Großschönau bei Zittau in Sachsen,

bezieht diese Messe zum erstenmal, und empfiehlt sich mit einem wohlfortirten Lager von Tafel- und Handtücherzeugen, Zwillich und Reinwand, als: Damastgedecken, 3, 4 und 5 Ellen breit, 3, 6, 9, 12 und 18 Ellen lang, nebst den dazu gehörigen 6/4 bis 7/4 langen Servietten in bester Qualität; Handtücherzeugen, 4/4 breit und 10/4 lang, wie auch zum Schnitt, gebleichten u. naturel-ten Kaffeetüchern, Zwillichgedecken und dergl. Handtüchern; Leder- und Hansteinwand, leinenen Taschentüchern, 8/4 und 9/4 breiten Bettbrills, desgl. leinenen und halbleinenen Beinkleiderbrills, ebenfalls eigener Fabrik. Er übernimmt Bestellungen in Damastgedecken in jeder Breite und vorgeschriebenen Mustern, und verkauft zu festen Fabrikpreisen. Sein Lager befindet sich alte Adlerstraße Nr. 13, zu ebener Erde.

Karlsruhe. (Wesanzeige.)

## Hoffmann aus Hamburg

empfehlen sich dem geehrten Publikum mit russischem Caviar, brauner Sardellen, marinirten Häringen, lüneburger Neunaugen, kandirtem Ingwer, ächter Vanille von Mexiko, Citronat u. Orangenschalen, Muscatnüssen, Nägelein und Zimmet, Smyrnaer Feigen, ägyptischen Datteln, feinem Karavanenthee, Pecco-, Heysan- und Kaiserthee, Sultaninitrosinen, Zibeben etc., nebst einer Sammlung ostindischer Semuscheln, Käfer und Schmetterlingen. Die Schönheiten dieser Naturgegenstände werden von Seite der Freunde und Kenner gewiß gebührende Anerkennung erhalten, und ihn mit einem recht zahlreichen Zuspruch erfreuen. Ferner findet man bei demselben leichte wohlriechende Hamburger Cigarren, welche er im Detail, jedoch nicht unter 1 Dugend, so wie in 1/4 und 1/8 Kistchen billig abgibt. Seine Boutique ist auf der Theaterseite, die erste vom Schlosse abwärts. Logirt in der Stadt Pforzheim.

Karlsruhe. (Wesanzeige.) Unterzeichneter empfiehlt sein auf das Beste assortirtes

## Modewaarenlager,

und verbindet hiermit die Anzeige, daß er eine große Partie Kattun erhalten hat, welche er zu außerordentlich billigen Preisen verkauft. Sein Lager ist auf der Marfallseite, nächst der Schloßkirche.

**H. A. Levis.**

## Empfehlung.

Borzüglich schönes und gutes Steingut zu den billigst gestellten festen Preisen empfiehlt hiermit zu geneigter Abnahme.

**M. Morgenroth,**

Ritterstraße, im Hause des Herrn Döring.

Dankagung.

Der jüngst in meiner Nachbarschaft ausgebrochene Brand griff so schnell um sich, daß in einer Stunde 6 Häuser, worunter auch das meinige, niederbrannten.

Zum Glück war meine bewegliche Habe bei der Elberfelder Gesellschaft versichert, von welcher ich heute schon den zu meiner völligen Zufriedenheit ausgemittelten Brandschaden von dem Inspector und Generalagenten, Hrn. S. A. Andread aus Karlsruhe, mit 1800 fl. baar empfangen habe.

Ich finde mich daher veranlaßt, die an mir erneuert bethätigte loyale Verfahrungsweise dieser deutschen Gesellschaft öffentlich zu beloben.

St. Georgen, den 26. Mai 1836.

Philipp Haas, Hirschwirth.

## Reisegelegenheit nach Baden.

Nach erhaltener hoher Staatsgenehmigung geht nunmehr der früher angekündigte, beiläufig 12 Personen fassende Gesellschaftswagen seit Sonntag, dem 8. v. M., täglich Morgens präcis 6 Uhr von hier über Rastatt nach Baden ab, von wo er Abends präcis 5 Uhr seine Rückreise nach Karlsruhe wieder antritt; Ankunft: in Baden um 10 Uhr Morgens, in Karlsruhe um 9 Uhr Abends. Die Plätze sind à 1 fl. 25 kr. pr. Person bei Unterzeichnetem zu bestellen, woselbst der Wagen auch an- und abfährt; in Baden findet die An- und Abfahrt in der Stadt Paris statt. Jeder Passagier hat 40 Pfd. Gepäck frei; Uebergewicht wird biligst berechnet.

Karlsruhe, den 8. Juni 1836.

Casseler Post,  
alte Kreuzstraße Nr. 3,  
neben dem Dampfschiffahrts-Bureau.

Nr. 7212. Karlsruhe. (Diebstahl.) Nach einer erst heute gemachten Mittheilung wurden aus einem hiesigen Privathause am 30. v. M., wahrscheinlich Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr, folgende Gegenstände entwendet; was wir Behufs der Fahndung andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Karlsruhe, den 4. Juni 1836.

Großherzogliches Stadttamt.  
Baumgärtner.

vdt. Stahl.

Beschreibung des Entwendeten.

- 1) 2 silberne Löffel, gezeichnet mit L. v. D. und F. v. D.
- 2) Ein Kronenthaler, welcher in einer Kommodschublade eingeschlossen war.
- 3) Eine silberne Uhr mit einer Stahlkette.
- 4) Ein goldener Ring, der sich bei der Uhr befand.
- 5) Ein Paar leberne Handschuhe.
- 6) Ein Hemd, gezeichnet mit F. v. D.
- 7) 6 Paar baumwollene, mit F. v. D. gezeichnete Socken.
- 8) Ein leberner Offiziersmantelsack, welcher mit dem Namen „von Davance“ bezeichnet ist.
- 9) Ein silberner Schlüssel ohne Zeichen.

Fahr. (Diebstahl.) In der Nacht vom 17. auf den 18. v. M. wurden aus der Mühle der Sebastian Krämer'schen Wittwe zu Reichenbach folgende Gegenstände, mittelst Einbruchs, entwendet, als:

- 2 Sester Weismehl in einem neuen 3sestrigen Zwillichsack, mit I. R. roth gezeichnet;
- 1 1/2 Sester Weismehl nebst einem alten Zwillichsack, ohne Zeichen;
- 1 Sester Weismehl in einem kleinen Zwillichsack, mit ST. H. gezeichnet;
- 1 Sester Weizen in einem gestickten Zwillichsack, mit G et  gezeichnet.

Dieser Diebstahl wird Behufs der Fahndung auf den Thäter und die entwendeten Gegenstände zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lahr, den 31. Mai 1836.

Großherzogliches Oberamt.  
Lang.

**Karlsruhe.** (Hausverkauf.) Das Haus Nr. 48 in der Stephaniensstraße ist zu verkaufen; dasselbe enthält 11 heizbare Zimmer, geräumigen Hof, schönen Keller und Garten. Weitere Mittheilungen beim Eigenthümer im Hause selbst.

**Adelsheim.** (Fahrnißversteigerung.) Montag, den 20. d. M., und die darauf folgenden Tage, werden zu Merchingen die von der allort verstorbenen Pfarrer Seyfert's Wittwe, Sybilla Maria, geb. Kaselmann, hinterlassenen Fahrniße, bestehend: aus Gold und Silberwerk, Kleider, Bettwerk und vieler Feinwand, so wie auch großem Vorrath von Zinn-, Kupfer-, Messing-, Eisen-, Blech-, und Porzellangeschirr, Schreinwerk und allgemeinem Hausrath, der Erbvertheilung wegen, und zwar auf ausdrückliches Verlangen, durch die Theilungsbehörde der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Adelsheim, den 4. Juni 1836.

Großherzogliches Amtrevisorat.

Mainhard.

vdt. Seufert,  
Theilungskommissär.

**Heidelberg.** (Brauhausversteigerung.) Das zur Verlassenschaftsmasse der Bierbrauermeister Philipp Ludwig Weber Wittwe gehörige, dahier in der Leiergasse, Lit. D Nr. 343, liegende zweifelhafte Wohn- und Brauhaus ad 12 Ruthen 14 Schuh, dann Hof und Garten ad 21 Ruthen 15 Schuh, mit gebedeter Kegelebahn, enthaltend: 7 Zimmer, 1 Küche, 4 Speicher, 2 Keller, 1 Pumpbrunnen, nebst geräumigem Brau- und Brennhaus, welches leicht zur Wohnung verändert werden kann, und sich daher auch zu einer gefunden und angenehmen Privatwohnung eignet, wird, auf Anstehen der Erben,

Dienstag, den 28. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dahiesigem Rathhaus, der Erbvertheilung wegen, an den Meistbietenden freiwillig und öffentlich versteigert, und, vorbehaltlich der Genehmigung, sogleich zugeschlagen, wobei bemerkt wird, daß für einen Geschäftsmann, welcher das Haus ersteigert, auch 1 Bier- und Branntweinkessel, 1 Malzbarre, 1 Kartoffelmühle und eine vollständige Wirtschaftseinrichtung billigen Preises zu kaufen bereit stehen.

Heidelberg, den 6. Juni 1836.

Bürgermeisteramt.

Rißhaupt.

vdt. Mangius.

**Karlsruhe.** (Mehl- und Kleielieferung.) Auf hohe Weisung wird die Lieferung für den unbestimmten Bedarf von Schwarzmehl, Kleie und Halbweismehl, für die kranken Pferde vom Dragonerregiment Großherzog, auf die Periode vom 1. Juli 1836 bis dahin 1837, an den Wenigstnehmenden vergeben werden; wozu die Lieferungsliebhaber ihre Gebote in verschlossenen Soumissionen, mit Namensunterschrift und Beisezung der Preise pr. Sester Kleie, pr. Pfund Schwarzmehl und pr. Pfund Halbweismehl,

längstens bis zum 14. d. M.,

mit der Aufschrift: „Mehl und Kleielieferung betreffend“, an das Regimentskommando abgeben wollen, da keine spätern Nachgebote mehr statt finden.

Karlsruhe, den 3. Juni 1836.

Aus Auftrag:

Das Regimentsquartiermeisteramt.

Hammes,

Rittmeister.

**Karlsruhe.** (Versteigerung von Gewehren.) Montag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden, im Gasthaus zur goldenen Waage dahier, 13 Stück Gewehre öffentlich

versteigert, worunter 4 Doppelflinten, 1 Standrohr, 2 Schrotflinten, 2 Kugelbüchsen, 1 Vogelflinte, 1 Stoßflinte, 1 Sabel und 1 Hirschfänger. Sämmtliche Gewehre sind in gutem, brauchbarem Zustand. Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 8. Juni 1836.

A. A.:

Fr. Seippel.

**Nr. 8701. Heidelberg.** (Aufforderung.) Im November v. J. verstarb der hiesige Bürger u. Handelsmann, Reinhard Simon von Semersheim, im Kanton Bensfelden, Bezirks Schlettstadt im Elsaß, mit Hinterlassung eines Vermögens von 427 fl. 4 kr. Da bis jetzt Niemand als dessen Erbe sich gemeldet hat, so werden diejenigen, welche auf dessen Nachlaß Ansprüche zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche binnen 3 Monaten

dahier geltend zu machen, als ansonst der großh. Fiskus in den Besiß und die Gewähr dieser Erbschaft eingewiesen wird.

Heidelberg, den 25. Mai 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Reßler.

vdt. Bode.

**Nr. 4809. Gengenbach** [Schuldenliquidation.] Gegen die Verlassenschaft des dahier verstorbenen und von Rusbach, Bezirksamts Oberkirch, gebürtigen Amtskassars, Ludwig Herg, haben wir Sant erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigkeits- und Vorzugverfahren auf

Freitag, den 1. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrachtung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In gleicher Tagsfahrt wird ein Masspfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und zwar mit dem Beisage, daß in Bezug auf die Ernennung des Masspflegers und Gläubigerauschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beistehend angesehen werden sollen.

Gengenbach, den 31. Mai 1836.

Großh. Bezirksamt.

Pfister.

vdt. Ahles.

**Nr. 8703. Heidelberg.** (Erbkaltabung.) Der Schuttmachergehilfe, Peter Ankele von hier, ist seit dem Jahr 1827 abwesend, ohne von seinem Aufenthalt Nachricht zu geben.

Derselbe, oder dessen etwaige Leibeserben, haben sich

binnen einem Jahre

bei unterzeichneter Stelle zu melden, widrigenfalls er für verstorben erklärt, und sein Vermögen an die bekannten nächsten Verwandten, gegen Kaution, ausgeliefert werden wird.

Heidelberg, den 26. Mai 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Reßler.

vdt. Bode.

A V I S.

Cours de leçons pratique et de conversation de langue française. S'adresser no. 7 Lammgasse au 1er.

Mit einer Beilage.